



Bezirk
Küssnacht

Amtlicher Bericht aus dem Rathaus

Bezirk Küssnacht
Seeplatz 2/3, Postfach 176
6403 Küssnacht am Rigi

Telefon: 041 854 01 81
Telefax: 041 850 15 49

bezirk@kuessnacht.ch
www.kuessnacht.ch

Bezirk Küssnacht

Landschaftsentwicklungskonzept (LEK): Aktuelle Projekte

Im Rahmen des Landschaftsentwicklungskonzepts Küssnacht (LEK) werden die bezirkseigenen Grünflächen ökologisch aufgewertet.

Ziel dieser Projekte ist es, vorhandene Flächen grüner und abwechslungsreicher zu gestalten. Dabei wird die Biodiversität insbesondere durch den Einsatz einheimischer Pflanzen gefördert.



Visualisierung der Baumreihe am Tiefstalweg in 20 bis 30 Jahren in Immensee (Änderungen vorbehalten).

Quelle: suisseplan AG

Wildrosengarten Hausmatt, Immensee

In Zusammenarbeit mit der Albert Koechlin Stiftung (AKS) wird in Immensee auf einer Verkehrsrandfläche ein Pocketpark angelegt. In diesem neu geschaffenen Grünraum wird diesen Herbst ein buntes Band aus verschiedenen Wildrosenarten und einzelnen frühblühenden Sträuchern gepflanzt. Als Ergänzung zur bestehenden Sommerlinde wird ein weiterer Laubbaum gesetzt, welcher Schatten spenden und zum Verweilen auf den bereitgestellten Bänken einladen soll. Auf der restlichen

Fläche wurden bereits im Frühling einheimischen Stauden gepflanzt sowie eine farbenfrohe Blumenwiese eingesetzt.

Aufwertung Seemattweg 6, Küssnacht

Die Grünfläche beim Seemattweg 6 wird diesen Herbst ebenfalls umgestaltet. Im bestehenden Brunnen wird eine Bepflanzung mit einheimischen Wasserpflanzen angelegt. Gesäumt wird dieser von einer Hochstaudenflur, welche im Herbst attraktive Blühakzente

setzt und so für besondere optische Highlights sorgt. Die vorhandenen exotischen Gehölze werden entfernt. Die Blumenwiese wird mit einer Naschhecke für Tiere und für die Bevölkerung ergänzt. Diese besteht unter anderem aus Stachelbeere, Kornelkirsche, Johannisbeere und Kirschpflaume. Zusätzlich zur Hecke werden zwei neue Bäume (Speierlinge) gepflanzt.

Tiefstalweg, Immensee

Entlang des Tiefstalwegs in Immensee werden am Seeufer neue Bäume

gepflanzt. Insgesamt werden ungefähr 14 einheimische und standorttypische Bäume neben der alten Badi ihren Platz finden, darunter Wald-Föhren, Edel-Kastanien, Silber-Weiden und Süsskirschen. Auch zwei Winterlinden aus dem Förderprojekt für die Fledermausart «Braunes Langohr» finden einen Platz in der Baumreihe entlang des Tiefstalwegs. Die Baumreihe soll Spaziergehenden Schatten spenden, aber auch als Lebensraum und Nahrungsquelle für Tiere dienen.

«Gut Ding will Weile haben»

Wird eine Grünfläche neugestaltet, benötigen die Bäume, Sträucher und Stauden Zeit, um sich im neuen Ökosystem zu etablieren. Eine Blumenwiese benötigt in der Regel zwei bis drei Jahre, bis sie in voller Pracht erblühen kann. Die Gehölze, also Sträucher und Bäume, benötigen durchaus mehr Zeit, bis sie zu einer stattlichen Grösse herangewachsen sind. Daher gilt bei diesen Aufwertungsprojekten das Motto «Gut Ding will Weile haben».